

theilte ihm den letzten Segen, und sprach ihm folgende Worte nach in die Gruft:

„Ganz Griechenland erkennt in dem Markos Bozzaris seinen zweiten Leonidas. Es nimmt seine Familie als Kinder des Vaterlandes auf, zum geringen Lohn für die großen Dienste des unsterblichen Helden. Ruhe nun in dem Schooße des Herrn, ruhmwürdige Seele, und die Erde sey Dir leicht, Adler von Suli! Leb' wohl, leb' wohl Bozzaris!“

XXVIII.

Merkwürdige Schicksale eines Europäers in der Sklaverei der Mauren.

Wir landeten, um 9 Uhr Morgens, am linken Ufer des Senegal. Unter dem Schatten eines großen Baobabs, der sich dicht am Flusse befand, wurde ein Frühstück eingenommen. Hierauf begab ich mich mit meinen Gefährten in einen nahen dicken Wald, aus welchem lustige Gesänge uns entgegenschallten. Wir waren eine Zeit lang im Dickicht herumgeirrt, als wir endlich eine Anzahl Neger und Negerinnen fanden, die singend, und unter